

47. Internationales Seminar für Katathym Imaginative Psychotherapie

Psychotherapeutische Aus-, Fort- und Weiterbildung



Goldegg, 8.–11. Mai 2024

	Mittwoch 8. 5.	Donnerstag 9. 5.	Freitag 10. 5.	Samstag 11. 5.	
8.00					
9.00		ERÖFFNUNG			
		Vortrag	T-Seminare	T-Seminare	
10.00					
11.00		T-Seminare	Seminare	Seminare	
12.00					
13.00		Versamm- lungen		Piazza	
14.00					
15.00	Fallvorstellungen	Vorprogrammseminare	Seminare	Seminare	Seminare
16.00					
17.00					Seminare
18.00			Seminare	Seminare	
19.00					
20.00					
21.00 ...			feierliche Überreichung der Abschluss- zertifikate anschl. ÖGATAP Fest		

47. Internationales Seminar für Katathym Imaginative Psychotherapie

Fachliche Leitung: Ines Glinig und Angela Teyrowsky

Organisation: Geschäftsstelle der ÖGATAP, Nicole Lachmann-Diakos

Veranstalterin: Österreichische Gesellschaft für angewandte
Tiefenpsychologie und allgemeine Psychotherapie und ÖGATAP gGmbH

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

herzlich willkommen beim 47. Internationalen Seminar für Katathym Imaginative Psychotherapie.

Wir freuen uns auf ein Wiedersehen im frühlingshaften Goldegg.

Im thematischen Mittelpunkt unseres Seminars steht Familie neu gedacht und gelebt. In allen Psychotherapien geht es um mehr oder weniger prägende Konflikte innerhalb unseres familiären Beziehungsrahmens.

Daher wollen wir uns diesem Thema von verschiedenen Seiten her annähern.

Für den Hauptvortrag konnten wir Dominik Witzmann gewinnen, der über „Neue Väter“ sprechen wird. Wir können uns auf einen lebendigen, anregenden und praxisnahen Vortrag freuen.

Nach der Verleihung der Zertifikate dürfen wir beim Fest im Schloss ausgiebig feiern.

Die Tradition der Piazza soll wieder Raum für Reflexion und Rückmeldungen bieten.

Wir freuen uns auf ein Wiedersehen, den fachlichen Austausch und lebendige Begegnungen mit Ihnen.

Mit herzlichen Grüßen,

Ines Glinig und Angela Teyrowsky

ZUM ABLAUF DES SEMINARS

Mittwoch, 8. 5. 2024

14.00–19.00 Uhr Fallvorstellungen (inkl. 30 Min. Pause)
14.00–19.45 Uhr Vorprogrammseminare (inkl. 30 Min. Pause)

Donnerstag, 9. 5. 2024

9.00 Uhr Begrüßung
durch den 1. Vorsitzenden der ÖGATAP
Einführung in die Tagung
durch Ines Glinig und Angela Teyrowsky
9.15 Uhr Vortrag
11.00–12.30 Uhr Theorieseminare
12.45 Uhr Im Anschluss an die Seminare:
Therapeut:innenforum
Kandidat:innenforum
13.00 Uhr Treffen der Lehrtherapeut:innen mit partieller
Lehrbefugnis
15.00–17.00 Uhr Seminare
17.30–19.30 Uhr Seminare

Freitag, 10. 5. 2024

9.00–10.30 Uhr Theorieseminare
11.00–12.30 Uhr Seminare
15.00–17.00 Uhr Seminare
17.30–19.30 Uhr Seminare
21.00 Uhr Feierliche Überreichung der Abschlusszertifikate
anschl. ÖGATAP Fest

Samstag, 11. 5. 2024

9.00–10.30 Uhr Theorieseminare
11.00–13.00 Uhr Seminare
13.05–13.45 Uhr Piazza
15.00–16.30 Uhr Seminare
16.45–18.15 Uhr Seminare

VORTRAG

Donnerstag, 9. Mai, 9.15 Uhr

„Vater, bist du’s?“ – zur Entwicklung des neuen Väterlichen.

Dominik Witzmann

Mit der im Titel zitierten Frage eröffnet die Kaiserin in „Die Frau ohne Schatten“ (H. v. Hofmannsthal / R. Strauss) die entscheidende Auseinandersetzung mit ihrer Vater-Imago. Sie soll auch am Beginn meines Vortrags, mit dem ich das Bild des Vaters in unserer heutigen Gesellschaft ein Stück weit beleuchten möchte, stehen. Die gesellschaftlichen und rechtlichen Rahmenbedingungen von Vaterschaften haben sich in den letzten Jahrzehnten markant gewandelt. „Neue Väter“ sind in aller Munde und scheinen weit verbreitet. Aber was macht diese neue Vaterschaft aus? Wie zeigt sie sich in der Erziehungsrealität? Und inwieweit kann das Väterliche heute die tiefenpsychologisch beschriebenen Funktionen für die Entwicklung der Kinder erfüllen? Mein Beitrag geht der Frage nach, wie sich väterliches Rollenverhalten und Vaterschaft heute – auch in neuen Familienformen – darstellen und wie sich die tiefenpsychologischen Interpretationen von Vaterschaft im Laufe der Zeit gewandelt haben.

NEU!

Donnerstag, 9. Mai, ab 15.00 Uhr

Eltern/Kind-Café

Es gibt die Möglichkeit für mitgereiste Väter/Mütter und Ihre Kleinkinder, sich im Hotel Post bei Kaffee und Spielecke zu treffen und auszutauschen.

SEMINARE FÜR GRADUIERTE THERAPEUT:INNEN (20 EH)

Donnerstag, 15.00–19.30 Uhr, Freitag, 11.00–19.30 Uhr, Samstag, 11.00–18.15 Uhr

G1 Leiche im Keller? Zur Thematik familiärer Tabus

Karin Nohr

Ritter Blaubart verschließt in dem verbotenen Raum seines Schlosses die Zeugnisse seiner furchtbaren Aggression.

In jedem von uns gibt es „Räume“ im Sinne von verinnerlichten, oft verdrängten familiären Erfahrungen, die wir ungern aufsuchen oder die uns verschlossen sind.

Nicht immer haben sie mit Aggression zu tun. Das Intensivseminar soll sich mit diesen Tabus beschäftigen – welche Rolle sie in inneren Systemen spielen, wie man ihnen therapeutisch begegnen, unter welchen Umständen man sie aufgeben kann. Hierzu wird in der Großgruppe und in Kleingruppen mit Imaginationen gearbeitet.

G2 KörperSelbstMitGefühl trifft KörperImaginationMalen

Gertraud Bernsteiner, Rita Müller

In diesem Seminar wollen wir uns dem „Phänomen Körper“ aus verschiedenen Perspektiven annähern: Den Körper fühlen mit Qigong und achtsamkeitsbasierten Übungen und zu verschiedenen Aspekten des Körpers imaginieren und malen und diesen Prozess wiederum reflektieren und in körperlichen Übungen nachspüren und somit abrunden. Wir fördern damit das ganzheitliche Körpererleben, regen eine differenzierte Körperempfindung und -wahrnehmung an, lauschen der dem Körper innewohnenden Weisheit und entdecken seine inneren Quellen und Ressourcen. Ein niemals endender Strom an Möglichkeiten für Veränderung und Entwicklung.

Bitte bequeme Kleidung, dicke Socken, ev. Polster und Decke mitbringen.

Literatur: FISCHER, C. & SCHWARZE, M. (2008). Qigong in Psychotherapie und Selbstmanagement, 3. Aufl. Klett-Cotta; GERMER, C. (2023). Self-Compassion in Psychotherapy: Clinical Integration, Evidence Base and Mechanisms of Change. In: Amy Finlay-Jones, Karen Bluth, Kristin Neff: Handbook of Self-Compassion. Springer nature

VORPROGRAMMSEMINARE (7 EH)

Mittwoch, 14.00–19.45 Uhr

V1 Wer Sorgen hat, hat auch Likör und/oder andere psychoaktive Substanzen

Gabriela Hütter

Teil 1: Allgemeine Information zu Sucht und Abhängigkeit: Opioid-Substitutionsbehandlung, stationäre Behandlungsangebote in Österreich.

Teil 2: Psychotherapie, ein Angebot zur ambulanten Behandlung bei Suchterkrankungen: Theoretische Überlegungen und behandlungstechnische Erörterungen zur Diagnostikphase bei Sucht und Abhängigkeitserkrankungen, Funktionalität des Suchtsymptoms: Dient die Suchterkrankung der Regulierung bzw. Kompensation interpersoneller Beziehungsmuster, intrapsychischer Konflikte

und/ oder struktureller Einschränkungen innerhalb einer Person. Gedanken zur Übertragung und Gegenübertragung. Aus der Perspektive der Behandlungstechnik handelt es sich nie um eine Psychoanalyse im engeren Sinne, aber der psychoanalytische Blick hilft, die in der Therapie anlaufenden Prozesse zu beobachten und zu verstehen und vor allem auch aushalten zu können.

Literatur: BILITZA, K. W. (2007b). Psychotherapie der Sucht: Psychoanalytische Beiträge zur Praxis. 2. Aufl. Vandenhoeck & Ruprecht.

V2 Entwicklungspsychologie – Basics

Barbara Burian-Langegger

Die 3 Methoden der ÖGATAP basieren auf den Erkenntnissen der traditionellen psychoanalytischen Entwicklungstheorien.

Die ausreichende Kenntnis der unterschiedlichen Konzepte und ihrer ProtagonistInnen (Sigmund Freud, Anna Freud, Margret Mahler, Donald Winnicott, Melanie Klein, Wilfred Bion und Heinz Kohut, u. a.) ermöglicht ein breites Verständnis und erweitert unseren Handlungsspielraum in der Arbeit mit unseren Patient:innen.

Anhand von Fallvignetten werden in diesem Seminar Überlegungen zu den unterschiedlichen Theorien und deren wichtigsten VertreterInnen angestellt.

V3 Suizidalität in psychotherapeutischen Behandlungen: Fürchten Sie sich nicht – zu sehr!

Bernhard Brömmel

Suizidalität ist ein Symptom vieler psychischer Störungen und in psychotherapeutischen Praxen ein nicht seltenes Problem: es macht uns Angst! Ich werde dafür plädieren, dass wir es sind, die sich um die Suizidalität unserer Patienten kümmern müssen, eine spezifische psychopharmakologische Therapie existiert nicht. Das gemeinsame Verstehen der suizidalen Problematik

ermöglicht den Betroffenen eine Distanzierung und letztlich deren Überwindung. Dieses Seminar soll vermitteln, was es braucht, damit therapeutische Hilfe möglich wird. Dabei soll Wesentliches über die Natur tiefenpsychologischer Arbeit deutlich werden.

V4 Erstgespräch und Initialphase in der KIP-Therapie

Elisabeth Brunner-Karré

Die ersten Szenen einer Psychotherapie sind von hoher diagnostischer und, je nach Weiterführung von therapeutischer Relevanz. In diesem Seminar wollen wir uns den wichtigsten Aspekten des Erstgesprächs – vom Behandlungs-Rahmen, der Reflexion der Gegenübertragung bis zur therapeutischen Haltung – widmen. Ebenso wollen wir überlegen wie wir mit den „Tests“, die Klient:innen mit uns – insbesondere am Beginn einer psychotherapeutischen Behandlung – machen möglichst sinnvoll umgehen können.

Das Einbringen eigener Erfahrungen aus der Praxis ist erwünscht.

Literatur: BAHRKE, U. & NOHR, K. (2013). Katathym Imaginative Psychotherapie, Lehrbuch der Arbeit mit Imaginationen in psychodynamischen Therapien. Springer

V5 Untreu? Eine psychodynamische Annäherung

Regina Zörer

Das Thema der Untreue ist heute so aktuell wie früher und bringt sehr häufig Paare in Therapie. Der Ehebruch wurde in Österreich erst 1997 aus dem Strafgesetzbuch gestrichen und ist bis heute mit Schuld behaftet. Andererseits erfährt die Öffnung der Beziehung heutzutage zunehmend Anerkennung und Akzeptanz. Wir beschäftigen uns im Seminar damit, was dahinter stecken könnte, wenn „zur Seite gesprungen“ wird. Eine Außenbeziehung kann das Ende einer Beziehung bedeuten, aber auch den Beginn

neuer Vitalität – und sehr vieles dazwischen. Wir gehen dem Thema der Untreue aus einer psychodynamischen Perspektive auf den Grund und hinterfragen, was es aus dieser Sicht bedeutet, der/dem Partnerin/Partner untreu zu sein. Nicht zuletzt setzen wir uns auch mit der Frage auseinander, wann man sich in Paarbeziehungen selbst untreu wird.

Anhand von Theorie, kurzer Selbsterfahrung, Videos und klinischem Material erarbeiten wir gemeinsam, wie wir in Paartherapien diesem häufigen Thema begegnen.

V6 Im Bild sein – konkrete, transgenerationale Arbeit an der Anamnese

Brigitte Fiala-Baumann

Eine Familie ist ein verzweigtes und komplexes System. Ein individuelles und sinngebendes Narrativ zu entwickeln kann dabei eine Herausforderung sein. In der transgenerationalen Anamnesearbeit zum Beispiel mit Genogrammen gelingt es, mit Hilfe von konkreten Symbolen einen Überblick zu gewinnen und soziale und emotionale Beziehungen in einem Familiensystem besser zu verstehen. Es kann Klarheit über die eigene Rolle und deren Funktion gewonnen werden. In weiterer Folge können diese Erkenntnisse in der Arbeit mit den Patient:innen hilfreich sein und viel zur Strukturierung und zum tieferen Verständnis in einer Psychotherapie beitragen. Diese Arbeit kann

sowohl bei Erwachsenen als auch Kindern und Jugendlichen eingesetzt werden. In Seminar wird neben der Vermittlung von theoretischen Grundlagen das Erstellen von Genogrammen in Verbindung mit Imaginationen und konkreten Symbolen geübt.

Literatur: WOLLSCHLÄGER, M.-E. & WOLLSCHLÄGER, G. (1998). Der Schwan und die Spinne. Das konkrete Symbol in Diagnostik und Psychotherapie. Hans Huber; DE PHILIPP, W. (20212df). Systemaufstellungen im Einzelsetting. Karl Auer

V7 Psychopharmaka und Psychotherapie in der Kombinationsbehandlung. Wirkfaktoren und psychodynamische Interaktion

Florian Katzlberger

Je schwerer die psychische Störung, umso eher werden Psychopharmaka eingesetzt, umso eher werden aber auch Konflikte interaktionell ausagiert. Nicht nur biochemische (Neben-) Wirkungen, sondern auch psychodynamische Interaktionen zwischen Pille, PatientIn und verschiedenen BehandlerInnen mit Wünschen und Vorbehalten (Placebo und Nocebo) machen Kombinationsbehandlungen komplex. Aktuelle Psychopharmakologie bis hin zum imaginativen Einblick in eigene Einstellungen wird geboten.

Literatur: Katzlberger F.: Identität und Psychopharmaka. Psychodynamik der Kombination von Psychotherapie plus Medikation. Imagination 2–3 2015: 216–22

THEORIESEMINARE (6 EH)

Donnerstag, 11.00–12.30 Uhr, Freitag, 9.00–10.30 Uhr, Samstag, 9.00–10.30 Uhr

T1 Psychodynamische Theorie der Depression

Florian Katzlberger

Depression ist die häufigste psychische Diagnose, aber neurotische, narzisstische und Borderline-

Depression brauchen unterschiedliche Herangehensweisen.

Auf der Basis der dargestellten psychodynamischen Theorie der depressiven Störungen ergeben Symptomatik, szenisches Verstehen, Gegenübertragung etc. eine diagnostische Hypothese. Ins-

besondere die Struktureinschätzung führt zum differenzierten psychotherapeutischen Vorgehen mit der KIP.

Literatur: BOLL-KLATT, A. (2018). Depression. In BOLL-KLATT, A. & KOHRS, M. Praxis der psychodynamischen Psychotherapie. Schattauer, 2. Aufl.: 417–444; ROHDE-DACHSER C. (2010). Schwermut als Objekt. Über Struktur und Inhalt der Borderline-Depression. *Psyche* 64: 862–889; DIETER, W. (2004): Störungsspezifische KIP-Therapie der Depression. *Imagination* 2

T2 Kompendium grundlegender psychoanalytischer Theorien

Marcus Wimmer

Wir spannen zusammenfassend in referierender Weise den Bogen von Freuds Triebtheorie, über die Ich-Psychologie, Selbstpsychologie und Objektbeziehungstheorien, mit einem kurzen Ausflug in die Säuglingsforschung bis zur intersubjektiven Wende der Psychoanalyse. Weniger erfahrene Therapeut:innen können sich einen guten Überblick verschaffen und erfahrene ihr Wissen auffrischen.

Literatur: ERMANN, M. (2015). Freud und die Psychoanalyse. 2. Aufl. Kohlhammer; ERMANN, M. (2012). Psychoanalyse in den Jahren nach Freud. 2. Aufl. Kohlhammer; ERMANN, M. (2017). Psychoanalyse heute. 3. Aufl. Kohlhammer

T3 Motive und Motivvorgabe in der KIP

Mathilde Pichler

Die Motivvorgabe stellt in der KIP einen äußerst kreativen Prozess dar, in dem die aktuelle Problematik mit all ihren unbewussten Aspekten zur imaginativen Ausgestaltung angeregt wird. In diesem Seminar soll ein Repertoire an Möglich-

keiten zur Motivvorgabe erarbeitet werden. Der Prozess der Umsetzung von Symptomen, Gefühlen, impliziten Beziehungsangeboten, Übertragungs- und Gegenübertragungsgefühlen in ein „Motiv“ sollen im Zentrum stehen.

T4 Psychodynamische Diagnostik – ein Überblick

Hermann Pötz

In diesem Seminar sollen wichtige Konzepte psychodynamischer Diagnostik wie Strukturdiagnostik, Grundkonflikte und OPD erläutert werden. Anhand klinischer Beispiele (bitte Fälle mitbringen) sollen in einem weiteren Teil anhand von Symptomatik, Krankheitsverlauf, Lebenssituation und szenischem Geschehen diagnostische und differenzialdiagnostische Überlegungen entwickelt werden.

T5 Jugend im Netz – ab wann spricht man von Sucht?

Doris Hönigl

Die Allpräsenz digitaler Medien wirkt sich auf die Lebenswelten von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen aus. In diesem Seminar werden mögliche Einflüsse dieser digitalen Welt auf die kindliche Entwicklung aus psychodynamischer Perspektive betrachtet und diskutiert. Verschiedene Typen digitaler Störungen bei Kindern und Jugendlichen, die Psychodynamik, die Auswirkungen auf die Entwicklung, Behandlungsansätze und die besonderen Merkmale in der Psychotherapie werden dargestellt.

Voraussetzung: Absolvierung d. Grundstufenkurse.

SONDERSEMINARE (20 EH)

Donnerstag, 15.00–19.30 Uhr, Freitag, 11.00–19.30 Uhr, Samstag, 11.00–18.15 Uhr

S1 Behandlung von Patient:innen aus Migrationsfamilien

Marcus Wimmer

Migration erfordert die erfolgreiche Integration eines bikulturellen Selbst. Auf diesem Weg erleben die Menschen zahlreiche innere und äußere Konflikte über Generationen hinweg. Es geht ausdrücklich nicht um die Therapie akut Geflüchteter und akut Traumatisierter, sondern um Patient:innen mit genügenden Sprachfähigkeiten der Sprache der Behandler:in. Fälle von Teilnehmer:innen sollen vorgestellt werden. In integrierender und experimentierfreudiger Weise werden wir Selbsterfahrung und Supervision miteinander verschränken und differenzieren mit stiller Imagination, Imagination im Rollentausch und Protagonistentraum in der Großgruppe und in Kleingruppen.

Voraussetzung: Praktikant:innenstatus

Literatur: MACHLEIDT, W. (2013). Migration, Kultur und psychische Gesundheit. Kohlhammer

S2 KIP-Motive der Depressionsbehandlung. Von Ressourcen bis zur Konfrontation

Florian Katzberger

Die Depressionsbehandlung mit der KIP kann hier mit verschiedenen bekannten und weniger gängigen Motivvorgaben praktisch angewandt und selbst erfahren werden.

Aus dem Fundus des Theorie-seminars (Besuch hilfreich, aber keine Pflicht) wählen wir insbesondere Überich-Motive wie Wächter oder weise Gestalt, beim Einbringen von eigenen Fällen ggf. auch Gegenübertragungsimaginationen

Voraussetzung: Praktikant:innenstatus

Literatur: DIETER, W. (2004): Störungsspezifische KIP-Therapie der Depression. *Imagination* 2: 5–50

S3 Mein Beziehungshaus

Barbara Hauler

Das Haus, in der KIP meist als ein Symbol für das Selbst verstanden, ist auch ein „Beziehungsraum“, eng verbunden mit familiären Beziehungserfahrungen. Wer könnte uns im Haus begegnen, wer darf es betreten, wer wohnt mit darin und sind die Beziehungen zu diesen „Mitbewohnern“ eher dyadisch oder trianguliert? Unter Berücksichtigung der Theorien zur Bedeutung von dyadischem und triadischem Erleben gehen wir in Imaginationen der Frage nach, wie die Entstehung eines triangulären psychischen Raums und damit die Fähigkeit zur Symbolisierung in der KIP gefördert werden kann.

Voraussetzung: Absolvierung d. Grundstufenkurse

Literatur: DIETER, J. (2004). Stufen der Triangulierung – Die Bedeutung der Dyade und der Triade in Entwicklung und Psychotherapie. In: *Imagination* 4/2004: 5–39; KLESSMANN, E., EIBACH, H. (1998): Wo die Seele wohnt. Huber

S4 Die Behandlung der Geschlechtsdysphorie – zwischen Psychotherapie und „Case Management“

Angela Teyrowsky

Menschen aller Altersgruppen können an einem Inkongruenzerleben zwischen ihrem biologischen und dem gefühlten Geschlecht leiden. Wie die psychotherapeutische Behandlung einer solchen „Geschlechtsdysphorie“ unter Berücksichtigung der aktuell gültigen internationalen Behandlungsstandards aussehen kann, welche Möglichkeiten der Erörterung von geschlechtlichem Identitätserleben die KIP bieten kann und an welche Grenzen tiefenpsychologisch orientierte Psychotherapeut:innen im Behandlungsprozess stoßen, dem soll in diesem Seminar nachgegangen werden. Es wird auch die Möglichkeit bestehen, im imagina-

tiven Verfahren Themen der eigenen Identitätsentwicklung zu begegnen.

Voraussetzung: Praktikant:innenstatus

S5 Essstörungen aus der Mehrgenerationen-Perspektive

Erika Toman

Wir werden uns mit den Essstörungen (Anorexie, Bulimie und Adipositas mit psychischer Überlagerung) und deren Behandlung beschäftigen. Der Schwerpunkt unserer Betrachtung wird auf der systemischen Dynamik liegen. Sind Familien auch „mitschuldig“ oder nur „mitleidend“. Mit Hilfe der KIP Technik versuchen wir dieser Störungen empathisch nachzuerleben, das Erlebte konzeptuell zu erfassen und mit Fallbeispielen zu vertiefen. Arbeit mit Angehörigen wird einen wichtigen Platz einnehmen.

Voraussetzung: Absolvierung der Grundstufenkurse

Literatur: REICH, G. (2003). Familientherapie der Essstörungen. Hogrefe; TOMAN, E. (2011). Sex und Seele. Zytglogge

S6 Das psychotherapeutische Gespräch in der KIP

Mathilde Pichler

Im Rahmen des psychotherapeutischen Prozesses spielt in der KIP das psychodynamisch fundierte Gespräch neben den Imaginationen eine bedeutsame Rolle. Dieses Seminar beschäftigt sich mit den Spezifika der psychodynamischen Gesprächsführung, der therapeutischen Haltung und den entsprechenden Techniken. Besondere Beachtung soll dem Prozess der Deutung und den Möglichkeiten der impliziten und expliziten Behandlungstechnik zukommen. In Rollenspielen soll das theoretisch Vermittelte geübt und ausprobiert werden.

S7 Trauma und Beziehung

Ines Glinig

Die meisten Traumata finden im nahen Umfeld statt. Dies kann sowohl Familie, Partnerschaft oder andere nahe Beziehungen betreffen. Ob sexuelle Übergriffe, Gewalt und/oder Bindungstraumata wirken sich die Überlebensmechanismen oder Abwehrformen auf die weitere Gestaltung von Beziehungen aus. Dies spüren wir auch in der therapeutischen Beziehung.

Das Seminar wird die Auswirkungen von Traumata auf Beziehungen und den tiefenpsychologisch-therapeutischen Umgang damit erforschen. Theorie, Selbsterfahrung und Fallvignetten sollen die eigene Kompetenz und Selbstwirksamkeit fördern.

Voraussetzung: Praktikant:innenstatus

Literatur: EAGLE, U. T., HOFFMANN, S. O., JORASCHKY, P. (2000): Sexueller Missbrauch, Misshandlung, Vernachlässigung. Schattauer; VAN DER KOLK, B. (2016): Verkörperter Schrecken. Probst Verlag

S8 KIP bei Angststörungen

Doris Hönigl

Wie wirken Imaginationen bei Ängsten und wie können wir das in KIP Therapien für Menschen mit Angststörungen nutzen?

Die deskriptive Diagnose der Angststörung umfasst ein breites Spektrum unterschiedlicher Psychodynamik und Ausgestaltung der Symptome. Die biologischen Grundlagen und Auswirkungen von intensiven Ängsten auf die Entwicklung werden diskutiert. Auch wird die unterschiedliche Dynamik von Panik, traumatischen, phobischen, sozialen oder körperbezogenen Ängsten erarbeitet. Die spezifischen Behandlungsstrategien mit der KIP sollen erlebt, erfahren und reflektiert werden.

Voraussetzung: Absolvierung der Grundstufenkurse

Das Einbringen von Fallbeispielen ist erwünscht.

STUFENSEMINARE (A – C) (20 EH)

Donnerstag, 15.00–19.30 Uhr, Freitag, 11.00–19.30 Uhr, Samstag, 11.00–18.15 Uhr
(Pausen und genaue Zeitangaben auf Seite 4)

11 KIP Auswahlseminar

Dominik Witzmann, Regina Zörer

Im Seminar wird in die KIP als ein von Grund auf tiefenpsychologisches Verfahren eingeführt. Ausgewählte Grundstufen-Motive werden im Selbsterfahrungsteil vorgestellt und demonstriert. Daran anschließend können die Teilnehmer:innen erste Erfahrungen mit dem Anleiten von Imaginationen in Kleingruppensettings machen. In einem gemeinsamen Reflexionsprozess in der Gruppe wird Erlebtes besprochen und Fragen können diskutiert werden. Das Seminar ist Teil des Aufnahmeverfahrens für das Fachspezifikum KIP.
Voraussetzung: letztes Drittel d. Propädeutikums

Literatur: LEUNER, H. (1994). *Katathym-imaginative Psychotherapie. Grundstufe.* Thieme. BÄHRKE & NOHR (2013). *Katathym Imaginative Psychotherapie. Lehrbuch der Arbeit mit Imaginationen in psychodynamischen Psychotherapien.* Springer (2. Aufl. 2018)

Aus didaktischen Gründen wird in der Darstellung der KIP-Behandlungstechnik noch zwischen „Grundstufe“, „Mittelstufe“ und „Oberstufe“ unterschieden. Der Grund-, Mittel- und Oberstufe werden bestimmte Motivvorgaben für Imaginationen zugeordnet, ebenso bestimmte Techniken des Begleitens der Imaginationen und spezifische Formen der therapeutischen Intervention. Bereits beim Üben der Grundstufentechnik werden die Ebenen der Symbolsprache des Unbewussten, der Übertragungs-Gegenübertragungs-Beziehung und des Umgangs mit Widerständen beachtet und gelehrt. In den Seminaren B1 und B2 werden die Inhalte des A-Einführungskurses praktisch vertieft und intensiv in einem Dreier-Setting mit den Rollen des Patienten/der Patientin, des Therapeuten/der Therapeutin und des Beobachters/der Beobachterin geübt.

12 KIP – B1 Grundstufe

Elisabeth Brunner-Karré

Inhaltliche Schwerpunkte des B1-Seminars sind die Erarbeitung eines tiefenpsychologischen Symbolverständnisses, Überlegungen zur Motivvorgabe sowie die Vermittlung einer therapeutischen Haltung mit Reflexion der bewussten und unbewussten Beziehungsaspekte.

Geübt wird im Dreier-Setting mit dem Lernziel einer selbständigen Begleitung von Grundstufen-Imaginationen.

Bitte Malsachen und Aufnahmegerät mitbringen. Voraussetzungen: Aufnahmegespräch und abgeschlossenes Propädeutikum

Das B3-Seminar bedient sich der abgestuften Altersregression und berücksichtigt die zentralen Aspekte der KIP mit Kindern und Jugendlichen.

14K KIP – B3/K Intensivseminar unter Berücksichtigung der Therapie von Kindern

Jadranka Dieter

In diesem Seminar wird nach der von Günther Horn entwickelten Methode der abgestuften Altersregression der Teilnehmer:innen ermöglicht, mit dem eigenen „inneren Kind“ in Berührung zu kommen. Damit können auch neue diagnostische und therapeutische Möglichkeiten sowohl in der Arbeit mit Kindern als auch mit Erwachsenen erschlossen werden. Im Mittelpunkt stehen dabei die Übungen im Dreier-Setting in den Rollen als Therapeut:in, Kind und Beobachter:in.

Voraussetzung: B-Seminar

Literatur: HORN/SANNWALD/WIENAND (2006). *Katathym*

Imaginative Psychotherapie mit Kindern und Jugendlichen. Reinhardt Verlag; WIENAND, F., BAUER-NEUSTÄDTER, W. (2022). *Katathym Imaginative Psychotherapie mit Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Grundlagen und Praxis*. 1. Auflage, Kohlhammer.

14J KIP-B₃/J Intensivseminar unter Berücksichtigung der Therapie von Jugendlichen

Barbara Burian-Langegger

Lange Zeit unbeachtet kommt der Adoleszenz heute psychodynamisch und gesellschaftlich große Bedeutung zu. Ob und wie wir die Konflikte der Pubertät und Adoleszenz bewältigen, wird unser Leben als Erwachsene entscheidend mitbestimmen. In dem Seminar werden theoretische Kenntnisse über den Verlauf der Adoleszenzkrise, die Technik der KIP und Settingfragen bei Psychotherapien mit Jugendlichen vermittelt. Die gezielte Altersregression im Dreier-Setting ermöglicht einen Zugang zur Erfahrungswelt der eigenen Adoleszenz.

Bitte Malsachen mitbringen!

Voraussetzungen: B-Seminar

Literatur: BURIAN-LANGEGGER, B. (1999). Adoleszenz. in: *Imagination* 02/99; BLOS, P. (2015). *Adoleszenz*. Klett-Cotta

In den Seminaren C1 und C2 werden sowohl Mittelstufenmotive, als auch spezielle Interventionstechniken wie das assoziative Vorgehen und die Technik der Symbolkonfrontation vermittelt. Die Mittelstufe der KIP-Behandlungstechnik fokussiert auf aktualisierte Konflikte unter ständiger Beachtung von Übertragung, Gegenübertragung und Widerständen.

Voraussetzung: mindestens ein B-Seminar

15 KIP – C1

Bernhard Brömmel

Inhaltliche Schwerpunkte des C1-Seminars sind das assoziative Vorgehen sowie die Symbolkonfrontation. Als behandlungstechnische Beson-

derheiten dienen sie der Fokussierung auf aktualisierte Konflikte. Im Dreier-Setting und mit Hilfe von Protagonisten-Imaginationen werden anhand von „Modellszenen“ Zugänge zu einer tiefenpsychologisch fundierten Bearbeitung von Konflikten vermittelt und eingeübt.

Bitte Malsachen u. Aufnahmegerät mitbringen!

16 KIP – C2

Angelika Märk, Co: Claudia Mühl

Inhaltliche Schwerpunkte des C2-Seminars sind neben den bereits gelehrt Begleittechniken der Mittelstufe vor allem die Fokussierung auf aktualisierte Konflikte sowie die Vermittlung von Mittelstufenmotiven zu den Themen Sexualität, Aggression, Selbstbild und Objektbeziehungen. Darüber hinaus wird großer Wert auf einen sorgfältigen Umgang mit Widerständen gelegt. Geübt wird im Dreier-Setting und im Rahmen von Protagonisten-Imaginationen.

Bitte Malsachen u. Aufnahmegerät mitbringen!

17 KIP – C3

Hermann Pötz

Schwerpunkte sind Vertiefung und Integration von Kenntnissen im Hinblick auf die Arbeit als Psychotherapeut:innen und damit auf das Therapeut:innenkolloquium. Dies erfolgt am besten mittels mitgebrachter Fälle der Teilnehmer:innen, anhand derer die Differenzialdiagnose intensiv diskutiert werden kann. Darauf folgen die daraus abgeleiteten Strategien einer KIP-Therapie mit Beziehungsgestaltung, Begleittechniken, Begleitstil und Motivwahl, sowie Durcharbeiten, assoziatives Vorgehen, Konfrontation, Berücksichtigung von Übertragung und Gegenübertragung, Umgang mit Widerstand und Symbolik etc.

Voraussetzung: Praktikant:innenstatus sowie die Bereitschaft, eigene Fälle in dieser Form zu supervidieren und positive Absolvierung der 5. Fallvorstellung.

FALLVORSTELLUNGSSEMINARE (6 EH MIT 3 FÄLLEN)

Mittwoch, 14.00–19.00 Uhr (inkl. 30 Min. Pause)

Katathym Imaginative Psychotherapie

Zur Darstellung des Therapieverlaufs sind Zeichnungen und Tonbandprotokolle aus den Therapiesitzungen in der Fallvorstellung zu präsentieren.

F1 **Jadranka Dieter** (auch für Kinder- und Jugendlichen Psychotherapie)

F2 **Angelika Märk, Co: Claudia Mühl**

F3 **Dominik Witzmann** (auch für Kinder- und Jugendlichen Psychotherapie)

Lehrtherapeut:innen-Fallvorstellung

F4 **Ines Glinig und Angela Teyrowsky**

Treffen der Lehrtherapeut:innen mit partieller Lehrbefugnis

Die Sitzung der Lehrtherapeut:innen m. p. L. findet am **Donnerstag, 9. 5. 2024 um 13.00 Uhr** statt.

Seid herzlich willkommen!

Vertretung der Lehrtherapeut:innen mit partieller Lehrbefugnis

Therapeut:innenversammlung

Die Versammlung der Therapeut:innen findet am **Donnerstag, 9. 5. 2024 im Rahmen des „Mittagstisches“ von 12.45 bis 15.00 Uhr** statt (Ort wird noch bekannt gegeben).

Tagesordnung

- Begrüßung
- Bericht aus dem Vorstand
- Bericht aus den Arbeitsgruppen
- Bericht aus dem ÖBVP
- Bericht aus den Jour-fixe-Gruppen
- Zeit für Anregungen, Wünsche und Anliegen
- Allfälliges

Bis zum nächsten Mal, eine gute Zeit
Für die Therapeut:innenvertretung

Alexandra Jordan, Martina Spitzer

Diese Ankündigung gilt gemäß § 13 der Statuten als Einladung für alle Therapeut:innen

Kandidat:innenversammlung

Die Versammlung aller Kandidat:innen (HY, KIP, ATP) der ÖGATAP findet am **Donnerstag, 9. 5. 2024 um 12.45 Uhr im Schloss Goldegg** statt.

Für einen kleinen Snack und Getränke wird gesorgt. Wir freuen uns auf eine aktive Teilnahme und einen regen Austausch in kollegialer Atmosphäre :-)

Tagesordnung:

1. Informationen – insbesondere: ausbildungsrelevante Entwicklungen
2. Austauschmöglichkeit unter den Kandidat:innen
3. Zukünftiges/Ausblick – Raum für Mitgestaltung
4. Allfälliges – deine Fragen/Anliegen/Anregungen sind jederzeit willkommen!
Auch gerne unter kandi@oegatap.at

Wir freuen uns auf dein Kommen!
Die Kandidat:innenvertretung

Annette Winkler, Natalie Eder

Diese Ankündigung gilt gemäß §12 der Statuten als Einladung für alle Kandidat:innen

REFERENTINNEN UND REFERENTEN

- BERNSTEINER Gertraud, Dipl. Sozialarbeiterin, Klinische Kunsttherapeutin, Psychotherapeutin (KIP), eigene Praxis, Graz
- BRÖMMEL Bernhard, Dr. med., FA für Psychiatrie und Psychotherapeutische Medizin, Psychotherapeut (KIP), Lehrtherapeut mit voller Lehrbefugnis (KIP); TFP-Trainer und -Supervisor, eigene Praxis, Wien
- BRUNNER-KARRÉ Elisabeth, Dr.ⁱⁿ phil., Klinische und Gesundheitspsychologin, Psychotherapeutin (KIP, KP), Lehrtherapeutin mit voller Lehrbefugnis (KIP), Supervisorin, Coach, eigene Praxis, Klagenfurt
- BURIAN-LANGEGGER Barbara, Dr.ⁱⁿ med., FÄ f. Kinder- u. Jugendheilkunde, Psychotherapeutin (KIP), Lehrtherapeutin mit voller Lehrbefugnis (KIP), Lehrbeauftragte WBC für SKJ-Psychotherapie der ÖGATAP, eigene Praxis, Wien
- DIETER Jadranka, Dr.ⁱⁿ phil., Klinische Psychologin, Gesundheitspsychologin, Psychotherapeutin (KIP, ATP), Lehrtherapeutin mit voller Lehrbefugnis (KIP, ATP), Lehrbeauftragte WBC für SKJ-Psychotherapie der ÖGATAP, eigene Praxis, Wiener Neudorf
- FIALA-BAUMANN Mag.^a Dr.ⁱⁿ, Klinische- und Gesundheitspsychologin, Psychotherapeutin (KIP), Lehrtherapeutin mit partieller Lehrbefugnis, Lehrbeauftragte WBC für SKJ-Psychotherapie der ÖGATAP, eigene Praxis, Innsbruck
- GLINIG Ines, Mag.^a, Psychotherapeutin (KIP), Lehrtherapeutin mit voller Lehrbefugnis (KIP), Supervisorin, Yogalehrerin, eigene Praxis, Graz
- HAULER, Barbara, Dr.ⁱⁿ med., FÄ für Psychosomatik und Psychotherapie, Dozentin der AGKB (KIP), eigene Praxis, Weingarten, Deutschland
- HÖNIGL Doris Dr.ⁱⁿ med., FÄ für Psychiatrie und Neurologie, Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychotherapeutin (KIP), Lehrtherapeutin mit voller Lehrbefugnis (KIP), eigene Praxis, Graz
- HÜTTER Gabriela DSA, Psychotherapeutin (Individualpsychologin ÖVIP) und Mitarbeiterin in der b.a.s., Steirische Gesellschaft für Suchtfragen, eigene Praxis
- KATZLBERGER Florian, Dr. med, FA für Psychiatrie und Neurologie, FA für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Psychotherapeut (KIP), Lehrtherapeut mit voller Lehrbefugnis (KIP), Ärztlicher Leiter der Abteilung Psychosomatik und Psychoonkologie der Reha-Klinik Alpenland, Bad Reichenhall, eigene Praxis, D und Ö, Großgmain
- MÄRK Angelika Mag.^a, Psychologin, Psychotherapeutin (KIP), Lehrtherapeutin mit voller Lehrbefugnis, eigene Praxis, Innsbruck
- MÜLLER Rita Claudia, Mag.^a, Klinische- und Gesundheitspsychologin, Psychotherapeutin (KIP), Qigonglehrerin, MSC-Teacher, Somatic Experiencing Practitioner, eigene Praxis, Bischofshofen
- NOHR Karin, Dr.ⁱⁿ phil. Karin, Psychoanalytikerin, Dozentin der Deutschen Gesellschaft für Imaginative Verfahren in der Psychotherapie, Schriftstellerin, Berlin
- PICHLER Mathilde, Dr.ⁱⁿ, Klinische Psychologin, Gesundheitspsychologin, Psychotherapeutin (KIP), Lehrtherapeutin mit voller Lehrbefugnis (KIP), eigene Praxis, Wien
- PÖTZ Hermann, Dr. phil., Klinischer Psychologe, Gesundheitspsychologe, Psychotherapeut (KIP), Lehrtherapeut mit voller Lehrbefugnis (KIP), 1. Vorsitzender der ÖGATAP, Sanatorium Hera und eigene Praxis, Wien
- TOMAN Erika, Dr.ⁱⁿ phil., Fachpsychologin für Psychotherapie FSP, Dozentin und Lehrtherapeutin KIP SAGKP, Zürich
- TEYROWSKY Angela, Mag.^a, Klinische und Gesundheitspsychologin, Psychotherapeutin (KIP), Lehrtherapeutin mit voller Lehrbefugnis (KIP), Lehrbeauftragte WBC für SKJ-Psychotherapie der ÖGATAP, eigene Praxis, Klagenfurt
- WIMMER Marcus, Dr. med., FA für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, FA für Psychiatrie und Psychotherapie. Dozent, Lehrtherapeut, Supervisor und Vorstand DGKIP. Eigene Praxis in Krefeld, Deutschland.
- WITZMANN Dominik, Mag., Sonder- und Heilpädagoge, Psychotherapeut (KIP), Lehrtherapeut mit voller Lehrbefugnis (KIP), Ausbildungsleiter der ÖGATAP eigene Praxis, Wien und Plank am Kamp
- ZÖRER Regina, Mag.^a, Psychotherapeutin (KIP), Lehrtherapeutin mit voller Lehrbefugnis (KIP), Lehrbeauftragte für Paartherapie der ÖGATAP, eigene Praxis, Wien

CO-TÄTIGKEIT

- MÜHL Claudia, Mag.^a, Klinische Psychologin, Gesundheitspsychologin, Psychotherapeutin (KIP), Lehrtherapeutin mit partieller Lehrbefugnis (KIP) Lehrbeauftragte WBC für SKJ-Psychotherapie der ÖGATAP, eigene Praxis, Wien

ANRECHENBARKEITEN

Graduiertenseminare

- G1** 20 EH FB lt.PThG
- G2** 20 EH FB lt.PThG

Vorprogrammseminare

- V1** 7 EH TH für KIP, HY, ATP
- V2** 7 EH TH für KIP, HY, ATP, WBC f. KJP
- V3** 7 EH TH für KIP, HY, ATP
- V4** 7 EH TH für KIP
- V5** 7 EH TH für KIP
- V6** 7 EH TH für KIP, HY, ATP
- V7** 7 EH TH für KIP, HY, ATP

Theorieseminare

- T1** 6 EH TH für KIP
- T2** 6 EH TH für KIP, HY, ATP
- T3** 6 EH TH für KIP
- T4** 6 EH TH für KIP, HY, ATP
- T5** 6 EH TH für KIP, HY, ATP, WBC f. KJP

Sonderseminare

- S1** 13 EH SE, 7 EH Th. für KIP
- S2** 13 EH SE, 7 EH Th. für KIP
- S3** 13 EH SE, 7 EH Th. für KIP
- S4** 13 EH SE, 7 EH Th. für KIP
- S5** 13 EH SE, 7 EH Th. für KIP, WBC f. KJP
- S6** 13 EH SE, 7 EH Th. für KIP
- S7** 13 EH SE, 7 EH Th. für KIP
- S8** 13 EH SE, 7 EH Th. für KIP

Intensivseminare

- I1** 20 EH SE in der Gruppe
- I2** 13 EH SE, 7 EH Th. für KIP
- I4J** 12 EH SE, 8 EH Th. für KIP, WBC f. KJP
- I4K** 12 EH SE, 8 EH Th. für KIP, WBC f. KJP
- I5** 13 EH SE, 7 EH Th. für KIP
- I6** 13 EH SE, 7 EH Th. für KIP
- I7** 13 EH SE, 7 EH Th. für KIP

ATP – Autogene Psychotherapie; HY – Hypnosepsychotherapie; KIP – Katathym Imaginative Psychotherapie; SE – Selbsterfahrung; Th – Theorie; SV – Supervision; WBC – Weiterbildungscurriculum; KJP – Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie; FB – Fortbildung

ORGANISATORISCHE HINWEISE

Tagungsort:

A-5622 Goldegg im Pongau

Seminarbüro:

Schloss Goldegg, Telefon: 0 64 15 - 82 34/25

Auskünfte und Rückfragen vor dem 17. Mai 2023:

Sekretariat der ÖGATAP

A-1150 Wien, Mariahilfer Straße 176/8

Tel.: +43 - 1 - 523 38 39

E-Mail: office@oegatap.at

Anmeldung:

Melden Sie sich bitte per Mail an.

Stornobedingungen für die Seminargebühren

Stornierungen können nur **schriftlich** angenommen werden.

- ▶ **Bis 27. März 2024** ist eine Abmeldung kostenlos möglich.
- ▶ **Vom 28. März 2024 bis 11. April 2024** ist eine Stornogebühr von 20 % zu bezahlen.
- ▶ **Ab 12. April 2024** wird die gesamte Seminargebühr fällig.

Ermäßigungen:

Die ermäßigte Gebühr kann nur bei gleichzeitiger Einsendung des Nachweises (Studien-, Karenz-, Arbeitslosigkeitsnachweis) und ausnahmslos für Mitglieder der Gesellschaft gewährt werden. Die Seminargebühr für Mitglieder der Ge-

sellschaft, egal, ob ermäßigt oder nicht, kann nur nach erfolgter Einzahlung des Mitgliedsbeitrages für 204 in Anspruch genommen werden.

Hinweise:

- ▶ Da Seminare und Fallvorstellungsseminare rasch ausgebucht sind, bitten wir unbedingt auch die 2. und 3. Wahl angeben.
- ▶ Es sollte darauf geachtet werden, dass näher befreundete oder in unmittelbarer Beziehung stehende Personen verschiedene Seminare besuchen.
- ▶ Zur Wahrung einer ausgeglichenen Gruppenaufteilung können spezielle Wünsche hinsichtlich der Einteilung mitunter nicht berücksichtigt werden; bei ungenügender Teilnehmer*innenzahl oder Überbelegung erfolgt dann eine Einteilung in eine Parallelgruppe. Wir bitten um Verständnis.
- ▶ **Bitte beachten Sie, dass nicht jedes Seminar für die Ausbildung anerkannt wird. Die Anerkennung ist nur dann gegeben, wenn die Methode angeführt ist.**
- ▶ Die Teilnahme erfolgt in jedem Fall eigenverantwortlich, der/die Seminarleiter/Seminarleiterin oder die ÖGATAP übernehmen keinerlei Haftung.
- ▶ Bei manchen Seminaren ist im Sinne der besseren Lesbarkeit nur die männliche Form gewählt, es versteht sich aber vollinhaltlich auch die weibliche Form!

Seminargebühren	Vollzahlende	Mitglieder	Ermäßigte
Seminare	€ 525,00	€ 420,00	€ 336,00
Auswahlseminar			€ 498,00
Theorieseminare	€ 157,00	€ 126,00	€ 100,00
Fallvorstellungen		€ 126,00	
Vorprogrammseminare (7 EH)	€ 171,00	€ 143,00	€ 114,00

Schweigepflicht:

Es soll darauf hingewiesen werden, dass die nötige Offenheit innerhalb einer Gruppe nur dann möglich ist, wenn die Teilnehmer*innen sicher sein können, dass ihre Mitteilungen und das Geschehen innerhalb der Gruppe vertraulich behandelt werden. Daher ist die Einhaltung der gesetzlichen Schweigepflicht durch die Gruppenteilnehmer*innen unbedingte Voraussetzung, die mit der Anmeldung als bindend anerkannt wird.

Die **ÖGATAP** bietet Ausbildungen entsprechend dem österreichischen Psychotherapiegesetz in folgenden anerkannten Methoden an: Katathym Imaginative Psychotherapie, Autogene Psychotherapie und Hypnosepsychotherapie an. Zudem besteht die Möglichkeit für eingetragene Psychotherapeut*innen, eine Fort- und Weiterbildung in den Methoden Hypnosepsychotherapie und ATP zu absolvieren. Weiters gibt es Fort- und Weiterbildungscurricula wie Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie, Paartherapie, Psychodynamische Psychotherapie der Borderline-Störungen (TFP), Krisenintervention. Alle Seminare sind anrechenbar für Aus- und Fortbildung im Sinne des Psychotherapiegesetzes.

Unterkunft:

Der Tourismusverband hat es übernommen, die Zimmerreservierung zentral durchzuführen. An-

meldungen bitte direkt über das Tourismusbüro. Jene Teilnehmer*innen, die nicht mit dem Auto nach Goldegg kommen, mögen dies bitte im Tourismusbüro bekannt geben.

Tel.: +43 - 64 15 - 81 31

E-Mail: tourismus@goldeggamsee.at

www.goldeggamsee.at

„Sanfte Mobilität“**Ein Beitrag zur Schonung der Umwelt**

Gemeinsam mit dem örtlichen Veranstalter „Tagungsorganisation Schloss Goldegg“ soll auch in diesem Jahr wieder ein Beitrag zu umweltbewusster Mobilität und zur Verkehrsberuhigung geleistet werden.

Die Gemeinde Goldegg hat eine Reihe von verkehrsberuhigenden und -vermeidenden Maßnahmen gesetzt: Parkverbot im gesamten Ort, Tempolimits, Nachtfahrverbote etc.

ÖKO-TAXI

Fixer Fahrplan aller Strecken von den Quartieren zu den einzelnen Seminarräumen (Schloss, Volksschule, Hotel Post und Seehof usw.). Fahrplan und Haltestellen werden anhand der Quartiereinteilungen erstellt und sind zu Seminarbeginn im Büro erhältlich. Transfer vom Bahnhof zu den Quartieren nur nach Voranmeldung beim Tourismusverband.

Die „Öko-Karte“ für alle Seminartage kostet € 60,00.

ÖGATAP

Die ÖGATAP bietet psychotherapeutische Ausbildungen entsprechend dem österreichischen Psychotherapiegesetz in den anerkannten Methoden: Kathartym Imaginative Psychotherapie (KIP), Autogene Psychotherapie (ATP) und Hypnosepsychotherapie (HY) an. Für bereits graduierte Psychotherapeut*innen und weit fortgeschrittene Ausbildungskandidat*innen gibt es die Möglichkeit, psychotherapeutische Weiterbildungscurricula in folgenden Bereichen und Methoden zu absolvieren: Psychodynamische Psychotherapie der Borderline-Störungen (TFP), Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie, Krisenintervention (in Kooperation mit dem ÖAGG), Transkulturelle Beratung und Psychotherapie (in Kooperation mit dem CBIF), Autogenes Training – Grundstufe der Autogenen Psychotherapie, und Klinische Hypnose. Fortbildungsschwerpunkte bei den Internationalen Seminaren in Goldegg und Bad Radkersburg für Paar- und Familientherapie (KIP) und für Traumatherapie (KIP) sind für die in Planung befindlichen Weiterbildungscurricula anrechenbar. Die gesetzlich vorgeschriebenen Fortbildungen für alle drei Methoden KIP, ATP und HY werden regelmäßig, in Form von eigenen Seminaren für graduierte Psychotherapeut*innen, bei den Internationalen Seminaren der ÖGATAP angeboten.

Österreichische Gesellschaft für
angewandte Tiefenpsychologie
und allgemeine Psychotherapie
(ÖGATAP)

A-1150 Wien, Mariahilfer Straße 176/8
Tel.: (+43 1) 523 38 39, E-Mail: office@oegatap.at
<http://www.oegatap.at>

DVR-Nr. 4004982

Hinweise und Informationen zur Datenschutzgrundverordnung finden Sie unter <https://oegatap.at/datenschutz>